

Seit Beginn der Corona-Krise breiten sich weltweit Verschwörungstheorien aus, besonders in den sozialen Medien. Solche Theorien finden zwar eine gewisse Resonanz in der Bevölkerung, doch die Zustimmung ist viel geringer, als man vermuten könnte, wenn man Kommentare in den sozialen Medien liest. Das ist ein Ergebnis einer Befragung, die das Institut für Demoskopie Allensbach im Juni in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich und Deutschland unter jeweils 1000 repräsentativ ausgewählten Personen durchgeführt hat. Die Ergebnisse liegen dieser Zeitung exklusiv vor.

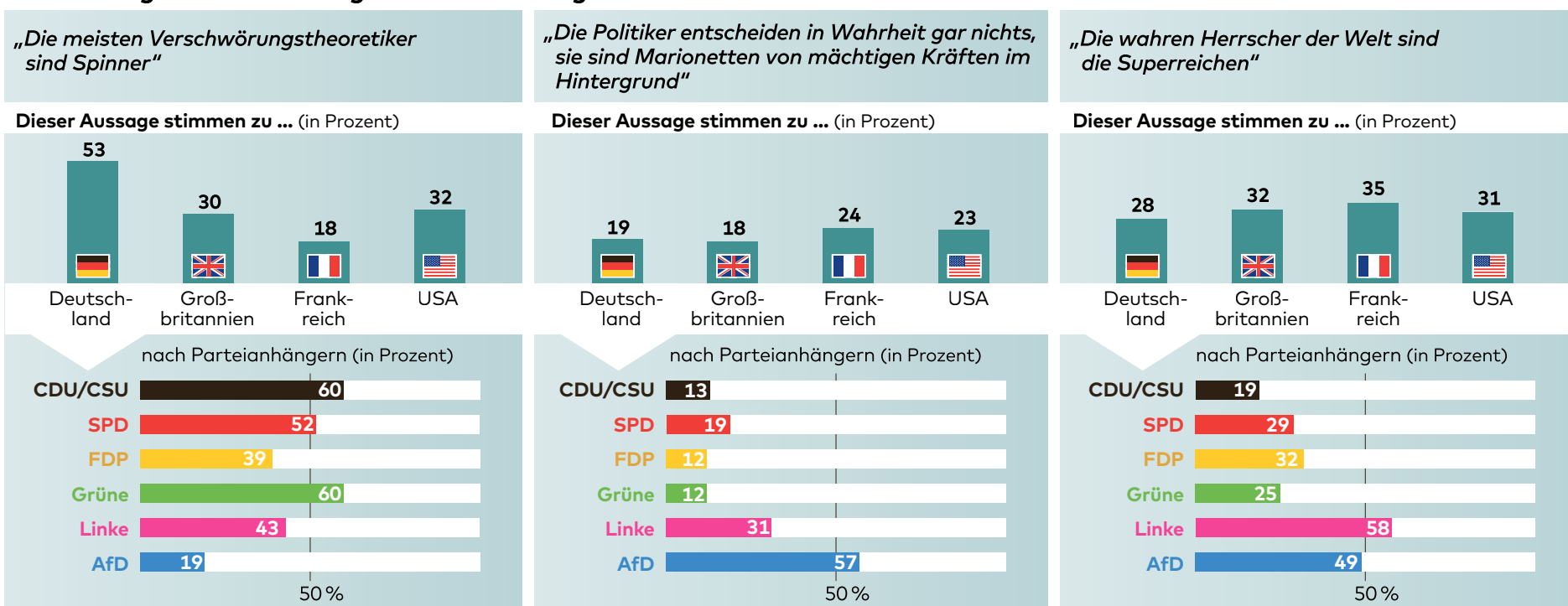
VON RAINER ZITELMANN

53 Prozent der Deutschen sagen, die meisten Verschwörungstheoretiker seien „Spinner“. Das sind wesentlich mehr als in Frankreich, wo das nur 18 Prozent so sehen. Auch in den Vereinigten Staaten (32 Prozent) und Großbritannien (30 Prozent) ist der Anteil der Menschen, die Verschwörungstheoretiker für „Spinner“ halten, geringer. 18 Prozent der Deutschen glauben indes durchaus, an vielen Theorien, die von klassischen Medien als Verschwörungstheorien bezeichnet werden, sei „mehr dran als an den offiziellen Darstellungen der Ereignisse“. Zwölf Prozent der Deutschen glauben, dass in traditionellen Medien „nicht die Wahrheit über Corona gesagt wird“. Sie informieren sich aus anderen Quellen. Hier gibt es Unterschiede zwischen den Generationen. Während 21 Prozent der 18- bis 29-jährigen Befragten den traditionellen Medien misstrauen, sind das bei den über 60-Jährigen nur sieben Prozent.

AFD-ANHÄNGER FÜR VERSCHWÖRUNGEN

Fast jeder zweite AfD-Anhänger (45 Prozent) ist der Meinung, dass in traditionellen Medien nicht die Wahrheit über Corona gesagt werde. 57 Prozent der AfD-Anhänger sind davon überzeugt, die Politiker entschieden in Wahrheit gar nichts und seien nur Marionetten von

Einstellung der Bevölkerung zu Verschwörungstheorien



Zahl der Befragten in D: 1314, GB: 1114, F:1082 und USA: 1014

Infografik: WELT AM SONNTAG; Quelle: Institut für Demoskopie Allensbach

Stimme der Vernunft

Erstmals zeigt eine Allensbach-Umfrage, wie die Deutschen zu Verschwörungstheorien stehen.

Die meisten bleiben auf Distanz. Und doch wird eine gesellschaftliche Gruppe dämonisiert

mächtigen Kräften im Hintergrund – ein traditioneller Topos von Verschwörungserzählungen. 55 Prozent der AfD-Anhänger sagen denn auch ausdrücklich, an Theorien, die in traditionellen Medien als „Verschwörungstheorien“ bezeichnet werden, sei „mehr dran als an offiziellen Darstellungen der Ereignisse“. Auch jeder vierte Anhänger der Linken sieht das so.

PROPAGANDA GEGEN GATES VERFÄNGT NICHT

2,5 Millionen Deutsche sahen das Video „Bill Gates kapert Deutschland“ von

Ken Jebsen. Bei Demonstrationen von Verschwörungstheoretikern tragen viele Teilnehmer Plakate mit Slogans wie „Gib Gates keine Chance“. Beispielsweise wird erklärt, für Gates sei Corona ein Vorwand, um den Menschen Mikroschips einzupflanzen und sie besser kontrollieren zu können.

Die Allensbach-Befragung zeigt jetzt: Immerhin jeder Zehnte hat schon davon gehört, aber nur fünf Prozent der Deutschen unterstützen die These „Bill Gates, einer der reichsten Männer der Welt, ist der eigentlich Schuldige an der Corona-Krise“, und er nutze sie, um

eine neue Weltordnung zu errichten. Ausnahme sind auch hier wieder die AfD-Anhänger, bei denen die Zustimmung zu der Aussage, Bill Gates sei der Schuldige an der Corona-Krise und nutze sie, um eine „neue Weltordnung“ zu errichten, fünfmal so hoch ist (24 Prozent) wie im Bevölkerungsdurchschnitt.

In den anderen Ländern fällt die Zustimmung zu diesen Parolen gegen Gates ähnlich gering aus wie in Deutschland. Dagegen meinen 34 Prozent der Deutschen (und sogar 45 Prozent der Amerikaner), Bill Gates habe mit sei-

ner Stiftung viel Gutes im Kampf gegen den Hunger und die Armut bewirkt.

IST DER KAPITALISMUS SCHULD?

Beliebt in intellektuellen Kreisen ist auch die These, die Corona-Krise zeige, dass der Kapitalismus nicht funktioniere, und ohne den Kapitalismus hätte das Virus niemals so große Auswirkungen haben können. Dem stimmen jedoch in Deutschland nur 13 Prozent der Befragten zu – und selbst im traditionell kapitalismuskritischen Frankreich sagen

dies nur 16 Prozent (in den USA neun).

Eine Ausnahme sind in Deutschland wiederum Anhänger der Linken und der AfD: 28 Prozent der Linke-Wähler und 20 Prozent der AfD-Wähler meinen, die Corona-Krise zeige, dass der Kapitalismus nicht funktioniere.

SUPERREICHE ALS SÜNDEBÖCKE

In allen Ländern, in denen die Befragung durchgeführt wurde, gibt es etwa ein Drittel der Menschen, für die „Superreiche“ Sündenböcke sind. Etwa ein Drittel der Befragten in Deutschland (und den anderen drei Ländern) glaubt, Superreiche, die immer mehr Macht wollen, seien schuld an vielen Problemen auf der Welt, zum Beispiel an Finanzkrisen oder humanitären Krisen. Etwa ebenso viele glauben, die „wahren Herrscher der Welt“ seien die Superreichen.

Am stärksten verbreitet ist die Dämonisierung von Superreichen bei Anhängern der Linken und der AfD: 58 Prozent der Linke-Wähler und 49 Prozent der AfD-Wähler halten die Superreichen für die „wahren Herrscher der Welt“. Dies bestätigt einen Befund aus einer vor zwei Jahren von Allensbach durchgeführten Umfrage für die Studie „Die Gesellschaft und ihre Reichen“. Hier zeigte sich, dass Ressentiments gegen Reiche bei Anhängern von Linkspartei und AfD am stärksten ausgeprägt sind.

Die Ergebnisse der Befragung rücken einen Eindruck zurecht, den man haben könnte, wenn man viel in den sozialen Medien unterwegs ist: Dort sind Verschwörungstheoretiker äußerst aktiv und entwickeln einen regelrechten missionarischen Eifer. Die Stimmen der Vernunft sind dort meist leiser als die Stimmen jener, die ihre abstrusen Geschichten verbreiten. Doch absurde Theorien wie die über Gates überzeugen letztlich nur eine Minderheit.

■ Rainer Zitellmann ist Historiker und Soziologe und hat die Befragung bei Allensbach in Auftrag gegeben. Er ist Autor des Buches „Die Gesellschaft und ihre Reichen“.